

Das kann nun anders werden. Montag stieg die „Krone“ mit Voll-dampf in die Grasser-Berichterstatung ein, und zwar

## BLATTSALAT



in Form eines 11 – in Worten elf – Zeilen umfassenden Kästchens auf Seite 2, das einen Appell an jene Fairness bot, für die der Herausgeber legendär geworden ist, das aber unfairerweise nicht gezeichnet war, dessen Diktion allerdings die Geistigkeit des Herrn Strudl atmete. *Man sagt, in sämtlichen Zuständigkeitsbereichen vom Grasser ham si seine Freunderln dumm und deppert verdient. Er sagt, er habe von all dem nichts gewusst. Warum kann man nicht warten, bis ihm jemand was nachweisen kann? Wenn man so sicher ist, wie man tut, müsste das doch fair sein.* Ende. Womit auch für die Hias Rumpplers und Weinpolders Schreiberlaubnis gegeben ist.

Mehr Hellsicht und fast schon komischen journalistischen Eifer, wenn auch mit Verspätung, bewiesen da die gewesenen Freunde der Buberl-Partie, die in „Zur Zeit“ zu einer Abrechnung antraten. *Wie die Netzwerke der Abkassierer funktionieren, wird da haarklein dargestellt und die Karriere Grassers bis zum Finanzminister der Regierung Schüssel endlich sachlich gewürdigt: Eine von vielen personellen Fehlentscheidungen Haider's. Also kam's, wie es kommen musste: Die leitende Hand des Bundeskanzlers hatte den Vorteil, dass Grasser sich immer mehr um seine persönlichen Vorteile kümmern konnte. Imagepflege stand im Vordergrund, und Geld spielte keine Rolle. Anders als die „Krone“ denken Intimkenner der Buberln nicht daran, zu warten, bis jemand was nach-*

nicht teilnehmen, weil diese Veranstaltung „zu weit rechts stehe“. Eine Ansicht, die sich nur als Erbschaden erklären lässt:

*Dörfler kann seine Sozialisierung in einem roten Elternhaus nicht verbergen. Ja dann!*

Dem toten Jörg werden von den einstigen Mitkämpfern für ein Österreich ohne Abzocker nicht nur seine *Nachlassverwalter* und seine *vielen personellen Fehlentscheidungen* ins Grab nachgeworfen – auch seine Größe als politischer Philosoph wird angekratzt. *Eine neue Auflage des vermeintlichen Hauptwerks von Jörg Haider – „Die Freiheit, die ich meine“ – in großer Stückzahl von immerhin 15.000 soll es demnächst geben. Mit Erheiterung, die allerdings etwas aufgesetzt wirkt, reagierte darauf Andreas Mölzer, der damals als Vorsitzender des freiheitlichen Bildungswerks mit der Erstellung des Buchtextes befaßt war. Ironisch merkte Mölzer an, er freue sich durchaus darüber, wenn jenes Buch, das er seinerzeit „unter dem Pseudonym Jörg Haider“ veröffentlicht hatte, nunmehr wieder massenhaft Leser finden sollte.*

Mölzer hat nicht nur geschrieben. *Auch führte Mölzer die Verhandlungen mit dem Ullstein-Verlag, der seinerzeit zur Verlagsgruppe LangenMüller des Münchner Verlegers und Burschenschafters Herbert Fleißner gehört. Für die Buchreihe im Ullstein-Verlag war seinerzeit Rainer Zitlmann verantwortlich, mit dem Mölzer persönlich befreundet war und der durch eine wissenschaftliche Arbeit über „Adolf Hitler als Revolutionär“ bekannt geworden war.*

Freiheit, die sie meinen.

handelt.

Langfassung: derStandard.at/Medien

News Corp., Time Warner. (red)

**Kommunikationsbehörde Austria (KommAustria), KOA 1.011/09-034**

### Ausschreibung einer Übertragungskapazität gemäß § 13 Abs. 1 Z 3 Privatradiogesetz

Die Kommunikationsbehörde Austria (KommAustria) schreibt gemäß § 13 Abs. 1 Z 3 in Verbindung mit § 13 Abs. 2 des Bundesgesetzes, mit dem Bestimmungen für privaten Hörfunk erlassen werden (Privatradiogesetz – PrR-G), BGBl. I Nr. 20/2001 idF BGBl. I Nr. 7/2009, folgende Übertragungskapazität aus:

#### Funkstelle VIKTRING, Standort Stifterkogel, Frequenz 91,6 MHz

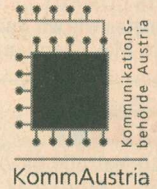
Anträge auf Zuordnung dieser Übertragungskapazität zu einem bestehenden Versorgungsgebiet oder auf Zulassung zur Veranstaltung von Hörfunk in dem ausgeschriebenen Versorgungsgebiet sind mit einem Vermerk der Geschäftszahl und der Bezeichnung der beantragten Übertragungskapazität zu versehen und haben **bis spätestens 9. Dezember 2009, 13 Uhr**, bei der Kommunikationsbehörde Austria (per Adresse ihrer Geschäftsstelle Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH, Mariahilfer Straße 77-79, 1060 Wien, Fax: 01/58058-9191, E-Mail: rtr@rtr.at) einzulangen.

Die kennzeichnenden Merkmale der Funkanlage sowie ein allgemeines Merkblatt, insbesondere zu den erforderlichen Antragsunterlagen, sind auf der Website <http://www.rtr.at> zum Download verfügbar bzw. werden auf Anforderung (brigitte.hohenecker@rtr.at, Fax: 01/58058-9191, Tel: 01/58058-153) zugesandt.

Wien, am 29. September 2009

**Kommunikationsbehörde Austria (KommAustria)**

**Mag. Michael Ogris, Behördenleiter**



## BIBLIOTELS fördern „StadtLesen“

StadtLesen macht Station in Wien am Museumsquartier  
Donnerstag, 8. Oktober bis Sonntag, 11. Oktober 2009  
9.00 - 22.00 Uhr – freies Lesen  
Täglich Autorenlesungen bei freiem Eintritt  
2.000 Bücher und Lesegenuss warten auf Sie!



365 Tage in über fünfzig Hotels verwöhnt werden!  
Österreich-Deutschland-Schweiz-Südtirol  
Hohe Genussqualität - Hohe Lesequalität

lesend reisen - reisend lesen  
**Bibliotels**  
[www.bibliotels.com](http://www.bibliotels.com)



Klick dich hinein:  
[www.bibliotels.com](http://www.bibliotels.com)  
[www.stadtlesen.com](http://www.stadtlesen.com)